



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Eine Kunstreise auf dem Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze**

Niederrhein

**Klapheck, Richard**

**Düsseldorf, 1928**

Das Weißhaus in Sülz

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51545)



Köln — Kriel.

Das sogenannte „Krieler Dömchen“. — Turm 11. Jahrhundert, Langhaus 12. Jahrhundert.

In den früher schon eingemeindeten und den Außenrayon berührenden Vororten treffen wir einige Einzelbauten an, die wegen ihrer künstlerischen Eigenart uns interessieren. Zunächst an der Luxemburger Straße in Sülz ein kleines Wasserschloß, das sogenannte Weißhaus (Bild S. 250). Hier hatte das Stift von St. Pantaleon zu Köln, wie uns Hans Vogts gelehrtes Werk „Das Kölner Wohnhaus“ erzählt, schon jahrhundertlang eine Landhausanlage, die 1584 niederbrannte und 1613 wieder aufgebaut wurde. Abt Ämilian Elbertz (1776—1794) ließ auf den alten Fundamenten Ende des 18. Jahrhunderts das heutige Herrenhaus aufführen, das in seiner klassizistischen Schlichtheit, dem Giebel, der in das Mansarddach einschneidet, und den beiden Brücken, die von dem Wasserschloßchen zu den Vorbauten und dem Park führen, ansprechende Anmut atmet.

Noch stimmungsvoller Ecke Zülpicher- und Freiligrathstraße in Kriel ein unerwartetes Idyll, das „Krieler Dömchen“, ein kleines Kirchlein, das schützend die vollen Baumkronen seines alten Friedhofes umhüllen (Bild S. 251). Ganz schlicht in seinen Außenformen. Vor ein kurzes, nur einundeinhalbschiffiges Langhaus stemmt sich der geduckte quadratische Turmbau, stumpf sein Helm. Rundbogen und rechteckige Blenden gliedern seine Wände. An seine Nordseite hat sich außen ein Treppchen angeschmiegt, das hinauf in die Turmstube will. An der seitenschifflosen Südseite ist ein vermauertes rundbogiges Portal mit interessanten früh-